

The logo for WDR (Westdeutscher Rundfunk) is displayed in white, bold, sans-serif capital letters. To the right of the letters is a thick, yellow diagonal bar.The text "SINFONIE ORCHESTER" is written in yellow, sans-serif capital letters, oriented vertically and rotated 90 degrees clockwise. It is positioned to the right of the yellow bar in the WDR logo.The background of the poster is split diagonally. The upper-left portion is white and features a teal-tinted photograph of a Gothic architectural detail, likely a window or doorway from a cathedral. The lower-right portion is a solid teal color. A portrait of a middle-aged man with glasses, wearing a dark, high-collared jacket, is centered in the teal area. He is smiling slightly and has his arms crossed.

BRITTEN WAR REQUIEM

FR 13. November 2015 &
SA 14. November 2015



BRITTEN WAR REQUIEM

13. November 2015 & 14. November 2015
Kölner Philharmonie / 20.00 Uhr
19.00 Uhr Einführung
Michael Krügerke

BENJAMIN BRITTEN

War Requiem für Soli, Chöre und Orchester op. 66

- I. Requiem aeternam
- II. Dies irae
- III. Offertorium
- IV. Sanctus
- V. Agnus Dei
- VI. Libera me

Elza van den Heever Sopran

Andrew Staples Tenor

Hanno Müller-Brachmann Bariton

Kölner Domchor

Eberhard Metternich Leitung

Rundfunkchor Berlin

Robert Blank Einstudierung

WDR Rundfunkchor Köln

Roderick Shaw / Sigmund Bothmann Einstudierung

WDR Sinfonieorchester Köln

Martyn Brabbins Leitung

KEINE PAUSE

Auf der Seite des WDR Sinfonieorchesters Köln unter wdr-orchester.de finden Sie fünf Tage vorher das Programmheft zum jeweiligen Konzert.

SENDUNG
WDR 3 MI 18. NOVEMBER 2015,
20.05 UHR

HÖREN SIE DIESES KONZERT
AUCH IM WDR 3 KONZERT-
PLAYER: WDR3.DE





VEREHRTES KONZERT- PUBLIKUM,

das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 70 Jahren war ein wichtiger Impuls für das WDR Sinfonieorchester, in diesem November das »War Requiem« von Benjamin Britten auf den Spielplan zu nehmen. Das Werk entstand 1961/1962 zur Einweihung der Kathedrale von Coventry, deren Vorgängerbau die deutsche Luftwaffe im November 1940 bei einem Angriff auf die mittelenglische Stadt zerstört hatte.

Die aktuelle Situation verleiht den beiden Aufführungen des »War Requiem« darüber hinaus eine tragische Aktualität. Millionen von Menschen sind auf der Flucht, vertrieben von Krieg, Terror und Zerstörung in ihren Heimatländern. Die Brutalität des Krieges, der am Ende nur Verlierer kennt, verstört uns. Als Korrespondent und Moderator war ich oft in der schwierigen Situation, Worte finden zu müssen für das eigentlich Unbeschreibliche: für die Not und das Leiden von Menschen, für die Zerstörung ganzer Kulturen.

Ich habe großen Respekt vor den Künstlerinnen und Künstlern, die den Verfolgten und Getöteten, den Verstörten und Vertrieben mit ihren Werken gedenken.

Ich wünsche mir, dass das »War Requiem« von Benjamin Britten uns allen Mahnung sein möge – dass es der Kraft der Musik aber auch gelingt, ein wenig Zuversicht zu geben. Denn Benjamin Britten wollte sein Werk auch als Zeichen der Versöhnung verstanden wissen.

Ihr

Tom Buhrow

Intendant des Westdeutschen Rundfunks



DAS ECHO DER VERSÖHNUNG BENJAMIN BRITTEN WAR REQUIEM OP. 66

Elf Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs reisten Benjamin Britten und sein Lebensgefährte, der Tenor Peter Pears, für eine Konzerttournee nach Westdeutschland. Auch in Köln machten sie Station und beobachteten, wie andächtig lauschende, verstört wirkende Menschen inmitten von Trümmern nach Normalität suchten und sie vielleicht in einem schlichten Schubert-Lied fanden. Als Sieger des Kriegs empfand sich der Engländer Britten zu keinem Zeitpunkt.

Durch seine radikale pazifistische Haltung hatte sich Britten sogar verdächtig gemacht. Er verbrachte die ersten Kriegsjahre in den USA und musste sich bei seiner Rückkehr nach England 1942 vor dem Tribunal für Kriegsdienstverweigerer verantworten. Sein Credo: »Ich bin nicht fähig dazu, das Leben eines Menschen zu zerstören, weil in jedem Mensch der Geist Gottes anwesend ist. Ich glaube nicht an Christi Göttlichkeit, aber ich denke, seine Lehre ist tief und seinem Beispiel sollte gefolgt werden.«

Mit dem »War Requiem« erhielt diese kompromisslose Überzeugung klingenden Ausdruck. Das groß besetzte Sakralwerk bezeugt, wie sehr Britten vor allem Liebe und Vergebung als zentrale Aspekte christlicher Lehre verstand. Dass der Krieg nur Verlierer kennt, macht er durch die Integration von höchst authentischen Gedichten deutlich: Mit den liturgischen Requiem-Texten verwob Britten Zeilen des englischen Dichters Wilfred Owen, der 1918 mit nur 25 Jahren in Frankreich fiel. Owens Verse verhandeln nur das Grauen der Schlacht, nicht ihre Glorifizierung. Mit dieser Wahl vertiefte Britten nicht nur die humane Dimension seiner Totenmesse, sondern stellte sie in einen konkreten politischen Rahmen. Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts, der »Great War«, steht stellvertretend für das Desaster aller modernen Kriegsführung. Owens Motto »Alles, was ein Dichter heute tun kann, ist warnen«, das Britten der Partitur voranstellte, gewann im August 1961, während der Komposition des »War Requiem«, neue Brisanz: Mit dem Bau der Berliner Mauer eskalierte der Kalte Krieg, der ein Jahr später mit der Kuba-Krise fast in einen neuen Weltkrieg mündete.

Die Uraufführung am 30. Mai 1962 in der wiedererrichteten Coventry Cathedral war von höchster Symbolkraft: Der »Coventry Blitz«, die Bombardierung der mittelenglischen Stadt durch die deutsche Luftwaffe im November 1940, bei der zum ersten Mal gezielt die Zivilbevölkerung angegriffen wurde, galt als eines der verheerendsten Kriegsereignisse auf britischem Boden. Die englische Kriegspresse nutzte den Namen der Stadt als Fanal zur Vergeltung. So notierte der Daily Telegraph im Oktober 1943: »Hamburg hat den Gegenwert von mindestens 60 »Coventrys« bekommen, Köln 17, Düsseldorf 12 und Essen 10«. Eine solche Aufrechnung stand Britten fern, trotz seiner eindeutig antifaschistischen Position und seinem Hass auf Hitler. Stattdessen schrieb er an Pears: »Denk daran, was die Deutschen jetzt durchmachen – arme Teufel. Wie ich bei Gott wünsche, dass alles aufhört.« Die Kategorien von »Freund« oder »Feind« waren ihm fremd – eine Haltung, die Britten nicht nur Zustimmung in der britischen Öffentlichkeit einbrachte.

Auch aufführungsgeschichtlich ist das »War Requiem« ein Werk der Versöhnung: Britten bestand darauf, die Baritonpartie mit einem jungen deutschen Sänger (und ehemaligen Wehrmachtssoldaten) zu besetzen: Dietrich Fischer-Dieskau. In dieser Personalie lag eine symbolische Geste – Fischer-Dieskau selbst hat in seiner oft zitierten Äußerung bestätigt, dass ihn Scham und Erinnerung an Kriegstraumata am Schluss der Uraufführung überwältigten.

Ein geradezu kathartisches Resultat erzielte das »War Requiem« bei der weltweit zweiten Aufführung: Sie fand in Berlin unter der Leitung von Colin Davis mit den Berliner Philharmonikern am Volkstrauertag 1962 statt. Auch hier sang mit Walter Berry ein deutschsprachiger Bariton, während Peter Pears wie zuvor den Tenorpart gestaltete.

Die Besetzung mit Solisten aus den ehemaligen Kriegsgegnernationen war bei der Uraufführung Brittens ausdrücklicher Wunsch gewesen: neben England und Deutschland sollte mit der Sopranistin Galina Vishnevskaya auch die Sowjetunion vertreten sein. Doch Vishnevskaya bekam keine Ausreisegenehmigung zu einem so repräsentativen Auftritt mit einem (west-)deutschen Sänger. Heather Harper sprang in Coventry ein; Vishnevskaya verweigte sich dann bei der Schallplattenaufnahme unter Brittens Leitung.

Wie Kölns »Madonna in den Trümmern« St. Kolumba war die Ruine der Kathedrale von Coventry nicht originalgetreu wiederaufgebaut, sondern durch einen Neubau kommentiert worden. Es scheint, als habe Britten dieser Verschmelzung aus Altem und Neuem auch in seiner Textauswahl und Komposition nachgespürt. Für die beiden Textschichten sieht er jeweils verschiedene Besetzungen vor: Die überzeitlichen lateinischen Worte der Messe werden von der Solosopranistin, dem Chor, Kinderchor und vom großen Orchester musiziert. Dagegen rückt er die sehr persönlich gefärbten Gedichte von Owen in einen intimeren Rahmen: Nur ein Kammerorchester begleitet den oft dialogisierenden Einsatz von Tenor und Bariton.

Wie in Schockstarre eingefroren, erhebt sich das anfängliche Flüstern des Chors kaum über den schleppenden Trauermarschduktus und die mahnen- den Glockenschläge im »Kyrie«. Aus der Höhe schwebt der Knabenchor, in seiner gläsernen Klarheit Brittens Symbol für Reinheit und Unschuld und oft mit gleißend hellen, von Gamelanorchestern inspirierten Schlagzeugklängen grundiert. Brittens Opernerfahrung zeigt sich bereits in den illustrierenden Gesten des ersten, vom Tenor gesungenen Owen-Gedichts: mit Trommelrhythmus und Signalrufen, die sich im Totentanz des synkopisch zerrissenen »Dies irae« fortsetzen und schließlich im Kriegslärm alles mit sich reißen. Gottes Allgewalt wird marianisch-majestätisch durch den Sopran repräsentiert, während das irdische Leben bei den beiden Männerstimmen verbleibt: Soldaten, die sich in sehr britischer Ironie des Music-hall-Tonfalls für das Schlachtfeld präparieren, bevor sie dort einsam krepieren.

Kathedrale von Coventry



Brittens theatralischer Zugriff offenbart sich immer wieder in der Kommentierung der liturgischen Texte durch Owens sehr konkrete Bilder. So etwa in der grausamen Pervertierung des »Quam olim Abrahæ«: Eingeführt als Reverenz an tradierte Vorbilder, erklingt dieser Abschnitt des »Offertoriums« zunächst als Chorfolge, wie etwa in Mozarts »Requiem«. Doch die Verheißung des »Heiligen Lichts«, in das »Abraham und seine Nachkommen« geleitet werden sollen, geht über in Owens Lesart der Parabel von Abraham und Isaak, die gerade diese Prophezeiung entschieden negiert. Abraham soll seinen Sohn Isaak opfern – und anders als in der Bibel, tut er es hier tatsächlich. So deutet Owen die Opferung Isaaks als Allegorie auf die Auslöschung ganzer Generationen im Ersten Weltkrieg. Brittens Vertonung als Duett für Tenor und Bariton etabliert die Erlösung verheißende Weisung des Engels, den Sohn zu verschonen, mit einem himmlisch entrückten Selbstzitat aus seinem »Canticle Abraham and Isaac«, reißt die Konsequenzen von Abrahams Widersetzung dann aber in schonungsloser metrischer Irritation über einem stark dissonanten Orgelpunkt auf.

Trotz aller entfesselten Kriegsszenarien – oft sind es die kleinen Gesten, mit denen Britten ins Herz trifft. Etwa, wenn sich nach den müde schleppenden Schritten im »Agnus Dei« die letzte Phrase des Tenors wie eine nach Licht dürstende Pflanze zur Hoffnung emporreckt. Oder wenn nach der brutalen Materialschlacht des »Libera me« nur der Tenor über Liegeklängen der Streicher übrig bleibt – so als würde er ganz allein über das verwüstete Schlachtfeld schreiten. Plötzlich antwortet ihm der Bariton als Echo des getöteten Feindes. Und Britten wäre nicht Britten, wenn er nicht aus dem Zwiegesang der beiden Männerstimmen den emotionalen Brennpunkt seines »War Requiem« gewönne: das sanfte, wiegenliedartige »Let us sleep now«, ein Lullaby über auf- und abwogenden, kanonartigen Achtelfiguren. Die Knabenstimmen versetzen mit ihren Gregorianik-Anklängen diesen im weitesten Sinne »Liebesgesang« der beiden einstigen Gegner in eine Sphäre der Zeitlosigkeit und Entrücktheit. Nach und nach werden alle Mitwirkenden in diese Utopie

der Versöhnung eingesponnen. Doch jäh bricht dieses grandios geweitete Lullaby ab: die letzten Takte münden in einen herben A-cappella-Gesang des Chores, der wie zu Beginn nur von mahnenden Glockenschlägen im wiederholt symbolisch eingesetzten Tritonusabstand c-fis begleitet wird. So wirkt die Kraft der wundenheilenden Nächstenliebe nur temporär. Die Ungeheuerlichkeit und Brutalität des Todes kann nicht bezwungen werden. Doch der Mensch selbst hat es in der Hand, Trost und Vergebung auszusprechen.

Kerstin Schüssler-Bach



Architekturdetail der
Kathedrale von Coventry

WAR REQUIEM



Wilfred Owen (1893 – 1918)

I. Requiem aeternam

CHORUS

Requiem aeternam dona eis, Domine,
Et lux perpetua luceat eis!

BOYS' CHOIR

Te decet hymnus, Deus in Sion;
Et tibi reddetur votum in Jerusalem.
Exaudi orationem meam,
Ad te omnis caro veniet.

CHORUS

Requiem aeternam dona eis, Domine,
Et lux perpetua luceat eis.

TENOR

What passing-bells for these
who die as cattle?
Only the monstrous anger of the guns.
Only the stuttering rifles' rapid rattle

Can patter out their hasty orisons.
No mockeries for them from prayers or bells,
Nor any voice of mourning save
the choirs, –
The shrill, demented choirs
of wailing shells;

I. Requiem aeternam

CHOR

Ewige Ruhe schenke ihnen, o Herr,
Und es leuchte ihnen das ewige Licht!

KNABENCHOR

Dir, o Gott, gebühret Lobpreis in Sion;
Dir löst man die Gelübde ein in Jerusalem.
Der du erhörest mein Gebet,
Schuldbeladen kommt zu dir alles Fleisch.

CHOR

Ewige Ruhe schenke ihnen, o Herr,
Und es leuchte ihnen das ewige Licht!

TENOR

Was für Totenglocken gebühren denen,
die wie Vieh sterben?
Nur die ungeheure Wut der Geschütze.
Nur das scharfe Knattern der ratternden
Gewehre
Kann ihre hastigen Gebete herniederprasseln.
Kein Hohn für sie in Litaneien oder Glocken,
Und keine einzige Stimme der Trauer, bis auf
die Chöre, –
Die gellenden, irren Chöre von heulenden
Granaten;

And bugles calling for them
from sad shires.
What candles may be held
to speed them all?
Not in the hands of boys,
but in their eyes
Shall shine the holy glimmers
of good-byes.
The pallor of girls' brows shall
be their pall;
Their flowers the tenderness
of silent minds,
And each slow dusk a drawing-down
of blinds.

CHORUS

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

II. Dies irae

CHORUS

Dies irae, dies illa,
Solvat saeculum in favilla,
Teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,
Quando Judex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!

Tuba mirum spargens sonum
Per sepulchra regionum
Coget omnes ante thronum.

Und Hörner, die aus trostlosen Grafschaften
nach ihnen rufen.
Welche Kerzen sollen gehalten werden auf
ihrem Weg?
Nicht jene in den Händen der Knaben,
sondern ihre Augen
Sollen vom heiligen Lichte des Abschieds
erstrahlen.
Die Blässe wie von jungen Mädchen soll ihr
Leichtentuch sein,
Ihre Blumen die Zärtlichkeit der Schweigen-
den,
Und jede langsame Dämmerung ein Fallen
des Vorhangs.

CHOR

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

II. Dies irae

CHOR

Tag des Zorns, an diesem Tag
Wird die Welt zu Staub zerfallen,
Wie es Sibylla und David lehren.

Wie groß wird das Zittern sein,
Wenn der Richter kommt,
Um streng alle Klagen zu prüfen!

Schrill wird die Posaune erklingen,
Mächtig in die Gräber eindringen,
Und so alle zum Thron hinzwängen.

Mors stupebit et natura,
Cum resurget creatura,
Judicanti responsura.

BARITONE

Bugles sang, saddening the evening air;
And bugles answered, sorrowful to hear.

Voices of boys were by the river-side.
Sleep mothered them;
and left the twilight sad.
The shadow of the morrow weighed
on men.

Voices of old despondency resigned,
Bowed by the shadow of the morrow, slept.

SOPRANO

Liber scriptus proferetur,
In quo totum continetur,
Unde mundus judicetur.

Judex ergo cum sedebit
Quidquid latet, apparebit:
Nil inultum remanebit.

CHORUS

Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
Cum vix justus sit securus?

SOPRANO and CHORUS

Rex tremendae majestatis,
Qui salvandos salvas gratis,
Salva me, fons pietatis.

Schauernd sehen Tod und Leben,
Wie sich die ganze Schöpfung erhebt,
Um Rechenschaft vor ihrem Herrn abzulegen.

BARITON

Hörner sangen, stimmten die Abendluft traurig;
Und Hörner antworteten, es war jammervoll
anzuhören.

Die Stimmen der Knaben klagten am Flussufer.
Der Schlaf hegte sie wie eine Mutter;
und ließ die Dämmerung traurig zurück.
Der Schatten des Morgens lag schwer auf den
Männern.

Stimmen alter Mutlosigkeit verstumten,
Gebeugt vom Schatten des Morgens,
schliefen sie ein.

SOPRAN

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
In welches treu ist eingetragen,
Jede Schuld aus Erdentagen.

Sitzt der Richter dann zu richten,
Wird alle Lüge offen liegen:
Nichts kann vor der Strafe flüchten.

CHOR

Weh! Was werde ich Armer sagen?
Welche Fürsprache werde ich erbitten können,
Wenn selbst die Gerechten verzagen?

SOPRAN und CHOR

König schrecklicher Gewalten,
Dessen Güte für jeden ist,
Errette mich, du Gnadenquell.

TENOR and BARITONE

Out there, we've walked quite friendly
up to Death:
Sat down and eaten with him,
cool and bland, –
Ardoned his spilling mess-tins in our hand.

We've sniffed the green thick odour of
his breath, –
Our eyes wept, but our courage didn't writhe.

He's spat at us with bullets and he's coughed
Shrapnel. We chorused when he sang aloft;

We whistled while he shaved us with
his scythe.

Oh, Death was never enemy of ours!
We laughed at him, we leagued with him,
old chum.
No soldier's paid to kick against his powers.

We laughed, knowing that better men
would come,
And greater wars; when each proud
fighter brags
He wars on Death – for Life; not men –
for flags.

CHORUS

Recordare Jesu pie,
Quod sum causa tuae viae;

Ne me perdas illa die.

TENOR und BARITON

Da draußen gingen wir ganz freundlich
auf den Tod zu,
Setzten uns hin und aßen mit ihm,
kühl und nüchtern, –
Vergaben ihm, wenn er etwas vom Essgeschirr
auf unsere Hände verschüttete.

Wir haben den grünen, schweren Geruch
seines Atems eingesogen –,
Unsere Augen weinten, aber unser Mut
wankte nicht.

Er spie uns an mit Kugeln und er hustete
Schrapnell. Wir machten den Chor, wenn er
sang;

Wir pfffen, während er mit seiner Sichel über
uns hinwegfuhr.

Nein, der Tod war niemals unser Feind!
Wir lachten ihn aus, wir schlossen Freund-
schaft mit dem alten Kumpan.
Soldaten werden nicht bezahlt, um gegen
seine Macht zu fechten.

Wir lachten, wussten, dass bessere Männer
kommen würden,
Und größere Kriege; wenn jeder stolze
Kämpfer sich rühmt,
Dass er den Tod bekämpft – für das Leben;
nicht Männer – für Fahnen.

CHOR

Gedenk, o Jesus, der Beschwerden,
Deren Verursacher ich in Deinem irdischen
Leben war;

Lass mich nicht untergehen an diesem Tag.

Quaerens me, sedisti lassus;
Redemisti crucem passus;
Tantus labor non sit cassus.

Ingemisco, tamquam reus;
Culpa rubet vultus meus;
Supplicanti parce Deus.

Qui Mariam absolvisti,
Et latronem exaudisti,
Mihi quoque spem dedisti.

Inter oves locum praesta,
Et ab haedis me sequestra,
Statuens in parte dextra.

Confutatis maledictis,
Flammis acribus addictis,
Voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis
Cor contritum quasi cinis:
Gere curam mei finis.

BARITONE

Be slowly lifted up, thou long black arm,
Great gun towering toward Heaven,
about to curse;

Reach at that arrogance which needs
thy harm,
And beat it down before its sins
grow worse;

But when thy spell be cast complete and whole,
May God curse thee, and cut thee from our
soul!

Du hast mich unverdrossen gesucht;
Am Kreuz hast du dein Blut für mich vergossen;
Lass es nicht umsonst geflossen sein!

Seufzend stehe ich nun schuldbevangen hier;
Meine Wangen erröten vor Scham;
Lass mich Gnade erlangen durch Gott.

Du hast der Sünderin verziehen,
Und den Schächer angehört,
Vertrauend sieh auch mich knien.

Weide mich unter deinen Schafen,
Scheide mich von der Schar der Böcke,
Stell mich auf die rechte Weide.

Wenn die Verdammten zur Hölle fahren,
In den wilden Flammen verbrennen,
Ruf mich mit den seligen Scharen.

Mit zerknirschem Herzen wende ich
Flehend meine Hände zu dir:
Steh mir bei an meinem Ende.

BARITON

Erheb dich langsam, du langer schwarzer Arm,
Du großes Geschütz, gen Himmel aufgereckt,
bereit zum Fluch;

Reich hinauf an den Hochmut,
der deinen Schaden braucht,
Und wirf ihn nieder, ehe seine Sünden
größer werden;

Doch wenn dein Zauberbann geworfen ist,
Soll Gott dich verfluchen und aus unserem
Herzen schneiden!

CHORUS

Dies irae, dies illa,
Solvat saeculum in favilla:
Teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,
Quando Judex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!

SOPRANO and CHORUS

Lacrimosa dies illa,
Qua resurget ex favilla,

Judicandus homo reus:
Huic ergo parce Deus.

TENOR

Move him into the sun –
Gently its touch awoke him once,
At home, whispering of fields unsown.

Always it woke him,
even in France,
Until this morning and this snow.
If anything might rouse him now
The kind old sun will know.

SOPRANO and CHORUS

Lacrimosa dies illa ...

TENOR

Think how it wakes the seeds –
Woke, once, the clays of a cold star.

Are limbs, so dear-achieved, are sides,
Full-nerved – still warm – too hard to stir?

Was it for this the clay grew tall?

CHOR

Tag des Zorns, an diesem Tag
Wird die Welt zu Staub zerfallen,
Wie es Sibylla und David lehren.

Wie groß wird das Zittern sein,
Wenn der Richter kommt,
Um streng alle Klagen zu prüfen!

SOPRAN und CHOR

Tränenreich ist dieser Tag,
An dem der Mensch aus der Asche
ersteigen wird,
Um sich dem Sündengericht zu stellen:
Lass ihn Erbarmen finden durch Gott.

TENOR

Tragt ihn in die Sonne –
Sanft weckte ihn einst ihre Berührung,
Zu Hause, flüsterte von noch unbesäten
Feldern.
Immer hat sie ihn geweckt,
selbst in Frankreich,
Bis zu diesem Morgen und diesem Schnee.
Wenn ihn noch irgend etwas aufrufen kann,
Die gute alte Sonne wird es wissen.

SOPRAN und CHOR

Tränenreich ist dieser Tag, ...

TENOR

Denkt daran, wie sie die Saaten weckt –
Wie sie einst den Staub eines kalten Sterns
erweckte.
Sind Glieder, so teuer erkaufte, sind Flanken,
Vollnervig – noch warm – zu schwer aufzu-
rütteln?
Ist dafür der Staub herangewachsen?

SOPRANO and CHORUS

... Qua resurget ex favilla ...

TENOR

Was it for this the clay grew tall?

SOPRANO and CHORUS

... Judicandus homo reus.

TENOR

– O what made fatuous sunbeams toil

To break earth's sleep at all?

CHORUS

Pie Jesu Domine, dona eis requiem.
Amen.

III. Offertorium

BOYS' CHOIR

Domine Jesu Christe, Rex gloriae,
Libera animas omnium fidelium

Defunctorum de poenis inferni,
Et de profundo lacu:
Libera eas de ore leonis,
Ne absorbeat eas tartarus,
Ne cadant in obscurum.

CHORUS

Sed signifer sanctus Michael repraesentet
eas in lucem sanctam:
Quam olim Abrahae promisisti, et semini ejus.

SOPRAN und CHOR

... An dem der Mensch aus der Asche
ersteigen wird ...

TENOR

Ist dafür der Staub herangewachsen?

SOPRAN und CHOR

... Um sich dem Sündengericht zu stellen ...

TENOR

Oh, was trieb die törichten Sonnenstrahlen,
sich abzumühen,
Den Schlaf der Erde überhaupt zu stören?

CHOR

Gütiger Herr Jesus, schenke ihnen die
ewige Ruhe.
Amen.

III. Offertorium

KNABENCHOR

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,
Erlöse die Seelen aller, die hingeschieden
im Glauben,
Aus den Qualen der Unterwelt
Und aus dem Dunkel der Tiefe:
Bewahre sie vor dem Rachen des Löwen,
Dass sie nicht der Hölle verfallen,
Dass sie nicht hinabstürzen in den Abgrund.

CHOR

Sankt Michael, der Bannerträger,
geleite sie in das heilige Licht:
Das du dem Abraham und seinen Kindern
verheißen hast.

TENOR and BARITONE

So Abram rose, and clave the wood,
and went,
And took the fire with him, and a knife.
And as they sojourned both of them together,
Isaac the first-born spake and said,
My Father,
Behold the preparations, fire and iron,
But where the lamb for this burnt-offering?
Then Abram bound the youth with belts and
straps,
And builded parapets and trenches there,
And stretchèd forth the knife to slay his son.

When lo! an angel called him out of heaven,
Saying, Lay not thy hand upon the lad,

Neither do anything to him. Behold,
A ram, caught in a thicket by its horns;

Offer the Ram of Pride instead of him.
But the old man would not so, but slew his
son,
And half the seed of Europe, one by one.

BOYS' CHOIR

Hostias et preces tibi Domine laudis offerimus;

Tu suscipe pro animabus illis,
Quarum hodie memoriam facimus:
Fac eas, Domine, de morte transire ad vitam.

Quam olim Abrahae promisisti en semini ejus.

TENOR und BARITON

Und Abraham erhob sich, spaltete das Holz
und ging,
Und nahm das Feuer mit sich und ein Messer.
Und als sie beide miteinander gingen,
Sprach Isaak, der Erstgeborene, und sagte:
Mein Vater,
Siehe die Vorkehrungen, Feuer und Eisen,
Wo aber ist das Lamm zum Brandopfer?
Da band Abraham den Jüngling mit Gürteln
und Riemen,
Und baute dort Wälle und Schützengräben,
Und hob das Messer, um seinen Sohn zu
schlachten.

Doch siehe! ein Engel rief ihn vom Himmel,
Und sprach: Lege deine Hand nicht an den
Knaben,

Und tu ihm nichts. Siehe,
Ein Widder mit seinen Hörnern in einer Hecke
hängend;

Opfere den Widder des Stolzes an seiner Stelle.
Doch der alte Mann wollte nicht, sondern
schlachtete seinen Sohn,
Und die halbe Saat Europas, einen nach dem
anderen.

KNABENCHOR

Dir, o Herr, bringen wir Gebete dar
und Opfer des Lobes;

Nimm sie an für die Seelen,
Deren wir heute gedenken.
Herr, lass sie vom Tode hinübergehn in das
Leben,
Das du dem Abraham und seinen Kindern
verheißen.

CHORUS

Quam olim Abrahae promisisti et semini ejus.

IV. Sanctus

SOPRANO and CHORUS

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.

Pleni sunt coeli et terra gloria tua,

Hosanna in excelsis.

Benedictus qui venit in nomine Domini.

Hosanna in excelsis.

BARITONE

After the blast of lightning from the East,
The flourish of loud clouds, the Chariot
Throne;
After the drums of time have rolled and
ceased,
And by the bronze west long retreat is blown,

Shall life renew these bodies?

Of a truth

All death will He annul, all tears assuage?
Fill the void veins of Life again with youth,

And wash, with an immortal water, Age?

When I do ask white Age he saith not so:

“My head hangs weighed with snow.”

CHOR

Das du dem Abraham und seinen Kindern
verheißest.

IV. Sanctus

SOPRAN und CHOR

Heilig, heilig, heilig
Herr, Gott der Heerscharen.

Himmel und Erde sind erfüllt von deiner
Herrlichkeit,

Hosanna in der Höhe.

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des
Herrn.

Hosanna in der Höhe.

BARITON

Nach dem Sturm der Blitze aus dem Osten,
Dem Schall tönender Wolken, der Herrschaft
des Streitwagens;

Wenn die Trommeln der Zeit gesprochen
und geendet haben,

Und wenn vom bronzenen Westen zum
langen Rückzug geblasen wird,

Wird dann das Leben diese Leichen erwecken?

Wird es wirklich

Den Tod aufheben, alle Tränen stillen?
Die leeren Lebensadern wieder mit Jugend
füllen,

Und mit unsterblichem Wasser das Alter
waschen?

Wenn ich das weiße Alter frage, sagt es
vielmehr:

»Mein Haupt hängt schwer mit Schnee
beladen.«

And when I hearken to the Earth, she saith:

“My fiery heart shrinks, aching.

It is death.

Mine ancient scars shall not be glorified,
Nor my titanic tears, the sea, be dried.”

V. Agnus Dei

TENOR

One ever hangs where shelled roads part.

In this war He too lost a limb,

But His disciples hide apart;

And now the Soldiers bear with Him.

CHORUS

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,

Dona eis requiem.

TENOR

Near Golgotha strolls many a priest,

And in their faces there is pride

That they were flesh-marked by the Beast
By whom the gentle Christ's denied.

CHORUS

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,

Dona eis requiem.

TENOR

The scribes on all the people shove

And bawl allegiance to the state.

Und wenn ich der Erde lausche, sagt sie:

»Mein feuriges Herz zagt vor Schmerz.

Es ist der Tod.

Meine alten Narben sollen nicht verherrlicht,
Meine titanischen Tränen, das Meer, nicht
getrocknet werden.«

V. Agnus Dei

TENOR

Immer hängt einer, wo sich zerbombte
Straßen scheiden.

In diesem Krieg hat auch Er ein Glied verloren,

Doch seine Jünger halten sich versteckt;

Und nun leiden die Soldaten mit Ihm.

CHOR

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden
der Welt,
Gib ihnen Ruhe.

TENOR

Bei Golgatha streifen viele Priester umher,

Und in ihren Gesichtern ist Stolz,

Dass sie das Malzeichen des Tieres tragen,
Das den sanften Christus leugnet.

CHOR

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden
der Welt,
Gib ihnen Ruhe.

TENOR

Die Schriftgelehrten drängen alle Völker

Und schreien den Gehorsam vor dem Staat aus.

CHORUS

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi ...

TENOR

But they who love the greater love
Lay down their life; they do not hate.

CHORUS

... Dona eis requiem sempiternam.

TENOR

Dona nobis pacem.

VI. Libera me

CHORUS

Libera me, Domine, de morte aeterna,
In die illa tremenda,
Quando coeli movendi sunt et terra;
Dum veneris judicare saeculum per ignem.

SOPRANO and CHORUS

Tremens factus sum ego, et timeo
Dum discussio venerit,
atque ventura ira.
Libera me, Domine, de morte aeterna.
Quando coeli movendi sunt et terra.
Dies illa, dies irae, calamitatis et miseriae,

Dies magna et amara valde.
Libera me, Domine.

CHOR

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden
der Welt ...

TENOR

Doch die, welche mit größerer Liebe lieben,
Lassen ihr Leben; sie hassen nicht.

CHOR

... Gib ihnen ewige Ruhe.

TENOR

Gib uns Frieden.

VI. Libera me

CHOR

Erlöse mich, Herr, vom ewigen Tod,
An diesem Tag der Schrecken,
Wenn Himmel und Erde erschüttert werden;
Denn du wirst kommen, die Welt zu richten
im Feuer.

SOPRAN und CHOR

Zitternd muss ich stehn und in Ängsten,
Denn die Rechenschaft naht und der
drohende Zorn.
Erlöse mich, Herr, vom ewigen Tod.
Wenn Himmel und Erde erschüttert werden.
Dieser Tag, der Tag des Zornes, voll Weh
und Jammer,
Der große Tag, so bitter ohne Maßen.
Erlöse mich, Herr.

TENOR

It seemed that out of battle I escaped
Down some profound dull tunnel, long since
scooped
Through granites which titanic wars had
groined.
Yet also there encumbered sleepers groaned,
Too fast in thought or death to be bestirred.

Then, as I probed them, one sprang up, and
stared
With piteous recognition in fixed eyes,

Lifting distressful hands as if to bless.

And no guns thumped, or down the flues
made moan.
"Strange friend," I said, "here is no cause to
mourn."

BARITONE

"None", said the other,
"save the undone years,
The hopelessness. Whatever hope is yours,

Was my life also; I went hunting wild
After the wildest beauty in the world.

For by my glee might many men have laughed,
And of my weeping something had been left,
Which must die now. I mean the truth untold,

The pity of war, the pity war distilled.

Now men will go content with what we
spoiled.

TENOR

Mir war, als sei ich aus der Schlacht entkommen
In einen tiefen, dunklen Tunnel, vor langer Zeit
gegraben
Durch Granite, von titanischen Kriegen
gefurcht.
Dort aber stöhnten beschwerte Schläfer,
Zu tief versunken in Gedanken oder im Tod,
als dass sie sich stören ließen.

Als ich sie näher besah, sprang einer auf und
starrte
Mit jammervollem Erkennen in den starren
Augen
Und hob seine sorgenschweren Hände wie
zum Segen.

Und keine Gewehre knallten oder heulten
durch die Luftlöcher.
»Seltsamer Freund«, sprach ich, »hier ist kein
Grund für Gram.«

BARITON

»Nur«, sagte der Andere,
»für die verlorene Zeit,
Die Hoffnungslosigkeit. Welche Hoffnung
auch immer du hast,
Sie war auch mein Leben; Ich jagte wie wild
Nach der wildesten Schönheit der Welt.

Denn viele hätte doch mein Glück erfreut,
Und von meinen Tränen sei etwas geblieben,
Das nun sterben muss. Ich meine die
ungesagte Wahrheit,
Das Elend des Krieges, das Elend, das der
Krieg hervorbringt.

Nun werden die Menschen sich begnügen mit
dem, was wir verdarben.

Or, discontent, boil bloody,
and be spilled.
They will be swift with swiftness of the
tigers,
None will break ranks, though nations trek
from progress.
Miss we the march of this retreating world

Into vain citadels that are not walled.
Then, when much blood had clogged their
chariot-wheels
I would go up and wash them from sweet
wells,
Even from wells we sunk too deep for war,

Even the sweetest wells that ever were.
I am the enemy you killed, my friend.

I knew you in this dark; for so you frowned
Yesterday through me as you jabbed and
killed.

I parried; but my hands were loath and cold.”

TENOR and BARITONE

Let us sleep now.

Oder, wenn nicht, blutig aufbrausen
und verspritzen.
Sie werden schnell sein mit der Schnelligkeit
des Tigers,
Keiner wird sich ausschließen, wenn auch die
Völker dem Fortschritt entsagen.
Entziehen wir uns dem Rückwärtsmarsch
dieser Welt
In eitle Zitadellen ohne Mauern.
Dann, wenn viel Blut die Räder ihrer Streitwa-
gen hemmt,
Dann möchte ich hinauf und sie an süßen
Brunnen waschen,
An Brunnen, die wir zu tief für den Krieg
gruben,
An den süßesten Brunnen, die es je gab.
Ich bin der Feind, den du getötet hast, mein
Freund.
Ich erkannte dich in dieser Dunkelheit;
denn mit diesem finsternen Blick
Durchbohrtest du mich auch gestern, als du
zustießt und tötetest.
Ich parierte; aber meine Hände waren unwillig
und kalt.«

TENOR und BARITON

Lass uns nun schlafen.

BOYS' CHOIR, then CHORUS, then SOPRANO

In paradisum deducant te Angeli;
In tuo adventu suscipiant te Martyres,

Et perducant te in civitatem sanctam Jerusalem.
Chorus Angelorum te suscipiat,
Et cum Lazaro quondam paupere
Aeternam habeas requiem.

BOYS' CHOIR

Requiem aeternam dona eis, Domine,
Et lux perpetua luceat eis.

CHORUS

Requiescant in pace. Amen.

KNABENCHOR, dann CHOR, dann SOPRAN

Die Engel mögen dich in das Paradies führen;
Bei deiner Ankunft sollen die Märtyrer dich
empfangen,
Und dich in die heilige Stadt Jerusalem führen.
Der Chor der Engel möge dich empfangen,
Und mit dem ehemals armen Lazarus
Werde dir ewige Ruhe zuteil.

KNABENCHOR

Ewige Ruhe schenke ihnen, o Herr,
Und es leuchte ihnen das ewige Licht.

CHOR

Mögen sie in Frieden ruhen. Amen.

Übersetzung aus dem Englischen
und Lateinischen:
Gerd Uekermann / Miriam Zeh

ELZA VAN DEN HEEVER



»
Für Stimmen wie die ihre
wurden Opernhäuser erbaut.
FRANKFURTER RUNDSCHAU
«

- \ geboren in Johannesburg, Südafrika
- \ südafrikanische und französische Staatsbürgerschaft
- \ Studium am San Francisco Conservatory of Music
- \ Gewinnerin des Internationalen Wagner-Wettbewerbs der Oper Seattle 2008
- \ Europa-Debüt 2009 an der Oper Frankfurt in der Hauptrolle von Puccinis »Suor Angelica«
- \ Ensemblemitglied an der Oper Frankfurt von 2009-2013
- \ Debüt an der Metropolitan Opera in New York 2012/13 als Elisabetta in Donizettis »Maria Stuarda«
- \ jüngere Gastauftritte u. a. als Elsa in »Lohengrin« an der Bayerischen Staatsoper, als Fiordiligi in »Così fan tutte« an der Opéra National de Paris und als Donna Anna in »Don Giovanni« an der Hamburgischen Staatsoper
- \ in der Saison 2015/16 Rückkehr an die Metropolitan Opera in New York als Elisabetta in »Maria Stuarda« sowie an die Oper Frankfurt in der Hauptrolle von »Suor Angelica«

ANDREW STAPLES



»
Staples verblüffte mit einem Tenor, der
zwischen luftiger Eleganz und gebieterischer
Strahlkraft hin- und herspringt.
FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG
«

- \ Chorist an der St Paul's Cathedral in London
- \ Studium am King's College in Cambridge (mit Stipendium), am Royal College of Music in London (mit einem Stipendium der Britten Pears Foundation) sowie an der Benjamin Britten International Opera School
- \ Zusammenarbeit mit berühmten Orchestern wie den Berliner und Wiener Philharmonikern, dem London Symphony Orchestra, Philadelphia Orchestra und Orchestra of the Age of Enlightenment
- \ Auftritte unter renommierten Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Daniel Harding, Yannick Nézet-Séguin und Semyon Bychkov
- \ jüngere Gastauftritte u. a. als Belfiore in »La Finta Giardiniera« am Nationaltheater in Prag, als Don Ottavio im »Don Giovanni« bei den Salzburger Festspielen und als Narraboth in »Salome« an der Hamburgischen Staatsoper
- \ in der Saison 2015/2016 Partie des Froh im »Rheingold« am Royal Opera House in London sowie an der Deutschen Staatsoper Berlin
- \ geplante Konzerte u. a. mit dem Schwedischen Radio-Symphonieorchester unter Daniel Harding, dem BBC Symphony Orchestra unter Semyon Bychkov sowie dem London Symphony Orchestra unter Sir Simon Rattle

HANNO MÜLLER- BRACHMANN



Allein seine Stimme garantiert Glaubwürdigkeit: Timbre und Gestus, Text und Melos verschmelzen untrennbar zu absoluter Authentizität.
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG



- \ Studium an den Musikhochschulen Freiburg und Mannheim bei Ingeborg Most und Rudolf Piernay
- \ Besuch der Liedklasse von Dietrich Fischer-Dieskau in Berlin
- \ noch während seines Studiums Aufnahme in das Ensemble der Berliner Staatsoper durch Daniel Barenboim
- \ als Lied-, Konzert- und Opernsänger Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Claudio Abbado und Iván Fischer sowie Auftritte mit Orchestern wie den Berliner und Wiener Philharmonikern, dem Boston und Chicago Symphony Orchestra, dem New York und London Philharmonic Orchestra, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Concertgebouworkest Amsterdam sowie der Dresdner und der Berliner Staatskapelle
- \ Liederabende in den Konzerthäusern Freiburg und Wien sowie der Berliner Philharmonie mit Liedpartnern wie Andrés Schiff, Hartmut Höll und Eric Schneider
- \ Professor an der Hochschule für Musik in Karlsruhe
- \ in der Saison 2015/2016 als Figaro in »Le nozze di Figaro« beim Edinburgh International Festival unter Iván Fischer und als Papageno aus der »Zauberflöte« auf einer Europatournee, die beim Mostly Mozart Festival in New York endet

MARTYN BRABBINS



... ein Orchesterliebhaber zweifellos, so vollplastisch und kräftig gefärbt, liess er die bestens eingestimmten Musiker glänzen.
FRANKFURTER RUNDSCHAU



- \ Studium Komposition und Dirigieren in London und St. Petersburg
- \ 1994 – 2005 Gastdirigent des BBC Scottish Symphony Orchestra
- \ 2005 – 2007 Künstlerischer Leiter des Cheltenham International Festival of Music
- \ derzeit Chefdirigent des Nagoya Philharmonic Orchestra, Erster Gastdirigent des Royal Flemish Philharmonic und Musikalischer Direktor der Huddersfield Choral Society
- \ Spezialist für Aufführungen britischer Musik, u. a. von Birtwistle, Bridge, Britten, Elgar, Walton, die ihn u. a. in die Tokyo Suntory Hall (Walton Sinfonien), nach Antwerpen (Elgars »The Kingdom«) und zum Aldeburgh Festival (Britten, Bridge u. a.) führten
- \ Gastengagements: u. a. Debüts beim Royal Concertgebouw Orchestra, beim London Symphony Orchestra und am Teatro alla Scala in Mailand
- \ enge Zusammenarbeit mit dem BBC Symphony Orchestra, z. B. bei den BBC Proms
- \ Konzerteinladungen von Orchestern in Europa und Asien, darunter Tokyo Metropolitan Orchestra, Deutsches Sinfonieorchester Berlin, London Sinfonietta und Orquesta Sinfonica de Galicia
- \ Dirigate an den Opernhäusern in Antwerpen, Amsterdam, Budapest (The Rake's Progress), Essen (Die schweigsame Frau), Frankfurt, Lyon und München
- \ Höhepunkte in 2015/16: Debüt beim Rotterdam Philharmonic Orchestra, eine Konzerttournee des BBC Symphony Orchestra durch die Niederlande, Aufführungen von Beethovens 9. Sinfonie in Nagoya u. a.
- \ umfangreiche Diskografie: mehr als 120 Einspielungen (romantisches und zeitgenössisches Repertoire), u. a. ausgezeichnet mit »Gramophone Award« und »Grand Prix du Disque«

KÖLNER DOMCHOR



Ein Chor, der überzeugt mit gewinnendem Engagement, großer stimmlicher Professionalität und beachtlicher Präsenz.

KÖLNER STADT-ANZEIGER



- \ Knabenchor der Hohen Domkirche
- \ ältester der vier Chöre am Kölner Dom
- \ regelmäßige Auftritte in den Gottesdiensten der Kathedrale sowie in Konzerten im Dom
- \ Repertoire: Musik für Knabenchor aus Renaissance und Barock sowie Musik des 20. Jahrhunderts
- \ allein oder gemeinsam mit dem Mädchenchor am Kölner Dom Zusammenarbeit mit den wichtigsten musikalischen Einrichtungen in Köln und Umgebung: Philharmonie, Oper, Westdeutscher Rundfunk sowie Chöre und Orchester der Region
- \ Teilnahme an verschiedenen nationalen und internationalen Chorwettbewerben, hier u. a. 1. Preis in der Kategorie »Knabenchöre« beim 6. Deutschen Chorwettbewerb im Mai 2002
- \ Konzertreisen ins europäische Ausland sowie in die USA, nach Kanada, Mexiko und Israel
- \ Leiter des Kölner Domchores seit 1987: Domkapellmeister Eberhard Metternich

RUNDFUNKCHOR BERLIN



Flamboyant, exaltiert, mitreißend, mit prickelnder Lust am Singen, die immer von Herzen zu kommen scheint und jeden im Saal berührt.

DER TAGESSPIEGEL



- \ 1925 gegründeter Profi-Chor
- \ Chefdirigenten der Vergangenheit: Helmut Koch, Dietrich Knothe, Robin Gritton und Simon Halsey (Ehrendirigent)
- \ Chefdirigent und Künstlerischer Leiter seit der Saison 2015/2016: Gijss Leenaars
- \ breit gefächertes Repertoire
- \ Zusammenarbeit mit bedeutenden Orchestern wie den Wiener, New Yorker und Berliner Philharmonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
- \ Konzerte mit renommierten Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Christian Thielemann und Daniel Barenboim
- \ rund 60 Konzerten jährlich, CD-Einspielungen und Gastauftritten bei internationalen Festivals
- \ drei Grammy Awards
- \ breit angelegte Bildungsinitiative SING! zur Integration des Singens als selbstverständlichen Teil des Grundschulalltags
- \ professionelle Nachwuchsförderung für Sänger und Dirigenten in der Akademie und Schola sowie der Internationalen Meisterklasse Berlin

WDR RUNDFUNKCHOR KÖLN



... hochexpressiv, klangvoll, mit großer gestischer Eindringlichkeit und Deutlichkeit, sicher in der heikelsten Intonation.

KÖLNER STADT-ANZEIGER



- \ Profi-Chor mit 45 Sängerinnen und Sängern
- \ Chefdirigenten der Vergangenheit: Bernhard Zimmermann, Herbert Schernus, Helmuth Froschauer, Anton Marik, Rupert Huber
- \ Repertoire: von der Musik des Mittelalters bis zu zeitgenössischen Kompositionen, A cappella-Konzerte, groß besetzte Oratorien mit Orchester, solistisch besetzte Vokal-Musik, sinfonisches Repertoire, Filmmusik und Oper
- \ über 150 Ur- und Erstaufführungen
- \ regelmäßiger Gast bei internationalen Festivals wie den Berliner und Wiener Festwochen, dem Festival de Música de Canarias, den Salzburger Festspielen, dem Stockholm Festival, der Biennale Venedig, dem Festival MUSICA in Straßburg und dem Flandern Festival
- \ Konzertreisen nach New York, Zürich, Mailand, Paris, London, Athen, Rom, Brüssel, Genf, Jerusalem, Tel Aviv, Boston, Cleveland, Washington, Osaka, Tokio, Kairo und Alexandria
- \ in Radio und Fernsehen, im Studio, bei Konzerten und auf CD-Produktionen außerdem »die Stimme« des WDR Sinfonieorchesters und des WDR Rundfunkorchesters
- \ 2012 Echo Klassik für die beste Chorwerkeinspielung: György Ligetis Requiem
- \ Chefdirigent seit der Saison 2013/14: Stefan Parkman
- \ neueste Auszeichnung: 2015 Echo Klassik in der Kategorie »Audiophile Surround-einspielung des Jahres« für Maurice Ravels »Daphnis et Chloé« unter Stefan Blunier mit dem Beethoven Orchester Bonn

WDR SINFONIEORCHESTER KÖLN



Das WDR Sinfonieorchester spielte auf beeindruckendem Niveau, farbig stark, energisch vital, gestalterisch ausgewogen, technisch akkurat.

KÖLNISCHE RUNDSCHAU



- \ 1947 gegründet
- \ musikalische Schwerpunkte im klassisch-romantischen Bereich und in der Musik des 20. Jahrhunderts
- \ Chefdirigent seit 2010: Jukka-Pekka Saraste
- \ ehemalige Chefdirigenten: Christoph von Dohnányi, Zdenek Macal, Hiroshi Wakasugi, Gary Bertini, Hans Vonk, Semyon Bychkov
- \ Gastdirigenten u. a.: Claudio Abbado, Karl Böhm, Fritz Busch, Herbert von Karajan, Erich Kleiber, Otto Klemperer, Lorin Maazel, Sir André Previn, Zubin Mehta, Sir Georg Solti und Günter Wand
- \ erfolgreiche Konzertreisen durch Europa, Russland, Japan, China, die USA und Südamerika
- \ regelmäßige Radio- und Fernsehübertragungen, zahlreiche Schallplatteneinspielungen und Auftragskompositionen an Komponistinnen und Komponisten der Gegenwart
- \ CD-Veröffentlichungen u. a. mit Werken von Richard Strauss, Johannes Brahms, Dmitrij Schostakowitsch, Gustav Mahler, Giuseppe Verdi, Sergej Rachmaninow und Richard Wagner
- \ Auszeichnungen: 2009 Diapason d'Or für die CD-Produktion »Canto di speranza« mit Werken von Bernd Alois Zimmermann, »Disc of the year«-Award 2010 des BBC Music Magazine für die Aufnahme von Richard Wagners Lohengrin zusammen mit dem WDR Rundfunkchor Köln, norwegischer »Spellemannprisen 2010« für die CD-Produktion der Violinkonzerte von Sibelius und Prokofjew mit Vilde Frang
- \ CD-Veröffentlichung von Gustav Mahlers 9. Sinfonie unter der Leitung von Chefdirigent Jukka-Pekka Saraste (u. a. Auszeichnung mit dem »Editor's Choice Award«)

Das WDR Sinfonieorchester Köln

1. VIOLINEN

José Maria Blumenschein
Solo

1. Konzertmeister
Slava Chestiglazov

1. Konzertmeister
Naoko Ogihara

Konzertmeisterin
Susanne Richard

2. Konzertmeisterin
Ye Wu

2. Konzertmeisterin
Alfred Lutz

Vorspieler
Christine Ojstersek

Vorspielerin
Faik Aliyev

Hans-Reinhard Biere

Anna de Maistre

Jelena Eskin

Andreea Florescu

Caroline Kunfalvi

Pierre Marquet

Emilia Mohr

Ioana Ratiu

Mischa Salevic

Cristian-Paul Suvaiala

Jerzy Szopinski

Tsvetomir Tsankov

Liya Yakupova

Alwina Kempf

Akademie

2. VIOLINEN

Brigitte Krömmelbein

Stimmführerin
Barenie Moon

Stimmführerin
Carola Nasdala

stv. Stimmführerin
N. N.

stv. Stimmführer/in
Christel Altheimer

Maria Aya Ashley

Lucas Barr

Adrian Bleyer

Pierre-Alain Chamot

Weronika Godlewska

Ea-jin Hwang

Jürgen Kachel

Keiko Kawata-Neuhaus

Ute Klemm

Johannes Ooppelcz

Johanne Stadelmann

Akari Azuma

Akademie

VIOLONCELLEN

Stephan Blaumer
Solo

Junichiro Murakami
Solo

Sophie Pas
stv. Solo

Katja Püschel
stv. Solo

Katharina Arnold

Gaelle Bayet

Laura Escanilla

Christian Fischer

Eva Maria Gambino

Magdalena Härtl

Stephanie Madiniotis

Mircea Mocanita

Tomasz Neugebauer

Klaus Nieschlag

Carrie Robinson

Akademie
N. N.

VIOLONCELLI

Oren Shevlin
Solo

Johannes Wohlmacher
Solo

Simon Deffner
stv. Solo

Susanne Eychmüller
stv. Solo

Anne-Sophie Basset

Sebastian Engelhardt

Yi-Ting Fang

Gudula Finkentey-Chamot

Bruno Klepper

Frank Rainer Lange

Christine Penckwitt

Juliana Przybyl

Leonhard Straumer

Lisa Rößeler

Akademie

KONTRABÄSSE

Stanislau Anishchanka
Solo

N. N.
Solo

Michael Peus
stv. Solo

Axel Ruge
stv. Solo

Raimund Adamsky
Michael Geismann

Stefan Rauh
Jörg Schade

Christian Stach
Matthias Solle

Akademie

FLÖTEN

Michael Faust
Solo

Jozef Hamernik
Solo

Laura Escanilla

Hans-Martin Müller
stv. Solo

Martin Becker

Leonie Brockmann
Piccolo

OBOEN

Manuel Bilz
Solo

Maarten Dekkers
Solo

Svetlin Doytchinov
stv. Solo

Bernd Holz
N. N.

Englischhorn

KLARINETTEN

Thorsten Johanns
Solo

Nicola Jürgensen-Jacobsen
Solo

Uwe Lörch
stv. Solo

Andreas Langenbuch
Bassklarinette

N. N.

FAGOTTE

Ole Kristian Dahl
Solo

Henrik Rabien
Solo

Ulrike Jakobs
stv. Solo

Hubert Betz

Stephan Krings
Kontrafagott

HÖRNER

Paul van Zelm
Solo

N. N.
Solo

Ludwig Rast
stv. Solo

Andrew Joy

Rainer Jurkiewicz

Joachim Pörtl

Kathleen Putnam

Hubert Stähle

TROMPETEN

Peter Mönkediek
Solo

N. N.
Solo

Frieder Steinle
stv. Solo

Daniel Grieshammer

Peter Roth

Jürgen Schild

POSAUNEN

Timothy Beck
Solo

N. N.
Solo

Frederik Deitz

Stefan Schmitz

Michael Junghans
Bassposaune

TUBA

Hans Nickel

HARFE

Andreas Mildner

PAUKE/SCHLAGZEUG

Werner Kühn
Solo

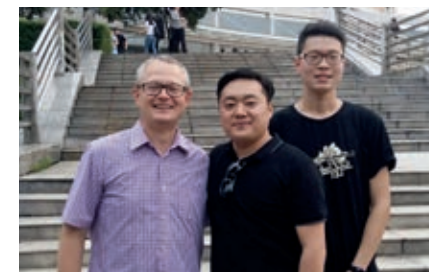
Peter Stracke
Solo

Johannes Steinbauer
1. Schlagzeuger

Johannes Wippermann
1. Schlagzeuger

VON DER ASIEN-TOUR DES WDR SINFONIEORCHESTERS

Das WDR Sinfonieorchester ist zurück von einer erfolgreichen Asien-Tour durch China und Südkorea. Das Fazit: Trotz ferner Länder und fremder Sitten eint eine Musik. Lesen Sie selbst!



»Die stärksten Eindrücke auf mich macht die Vielgestaltigkeit des täglichen Lebens in China. Von wirklich bettelarmen bis zu den reichen Menschen, von einer smoggeplagten Stadt bis zu wunderschönen, grünen Parks, von Hektik auf der Straße bis zur Ruhe in einem buddhistischen Tempel – alles dabei. Und was mich sehr beeindruckt: ein Lächeln von mir kommt nach kurzer Unsicherheit schnell zurück, die Verständigung ist ›mit Händen und Füßen‹ gut möglich.

Das Publikum ist sehr begeisterungsfähig. Die wundervolle Musik von Johannes Brahms scheint die Menschen hier genauso zu berühren wie bei uns zu Hause. Und da sind wir schon beim Stellenwert, den die westliche klassische Musik hier wohl hat: neben der traditionellen chinesischen Musik (und Oper) findet unsere Klassik ein offenes Ohr beim Publikum, das hat sich schon bei den beiden Konzerten in Guangzhou gezeigt: beide waren ausverkauft.«

Peter Roth, Trompeter des WDR Sinfonieorchesters Köln

»Die Gastspielreise des WDR Sinfonieorchesters verläuft äußerst erfolgreich. Die Wahrnehmung und Anerkennung seitens der chinesischen Musikwelt ist riesig groß: noch nie zuvor wurde in China ein Projekt wie der vierteilige Brahmszyklus des WDR Sinfonieorchesters realisiert. Dementsprechend reisen Musikfreunde sogar aus anderen Städten an, um diesen Zyklus in Peking zu erleben.

Auffällig ist, dass das Publikum im Vergleich zu Deutschland sehr jung ist. Viele Eltern kommen auch mit Kindern ins Konzert, um sie an diese Musik heranzuführen. Die Konzerte enden stets mit einem unbeschreiblichen, nicht enden wollenden Beifallssturm des Publikums, was ungewöhnlich ist, denn normalerweise applaudiert das chinesische Publikum zwar heftig und herzlich, aber nicht sehr ausdauernd.«

Siegwald Bütow, Manager und Produzent des WDR Sinfonieorchesters Köln

VORSCHAU

DO 19. November 2015
Kölner Philharmonie / 12.30 Uhr

PhilharmonieLunch

Kultur statt Kalorien! Besuchen Sie mittags von 12.30 bis 13.00 Uhr eine Orchesterprobe des WDR Sinfonieorchesters Köln in der Kölner Philharmonie und holen Sie sich Appetit auf einen Konzertabend.
Der Eintritt ist frei!

Markus Poschner Leitung

DO 19. November 2015
Kölner Philharmonie / 19.00 Uhr
WDR Happy Hour – Klassik um Sieben

Hector Berlioz

Symphonie fantastique op. 14
Episoden aus dem Leben eines Künstlers

WDR Sinfonieorchester Köln
Markus Poschner Leitung
Matthias Bongard Moderation

FR 27. November 2015
Kölner Philharmonie / 20.00 Uhr

Virtuose Violinkonzerte

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 33 B-dur KV 319
Konzert Nr. 1 B-dur für Violine
und Orchester KV 207

Giovanni Battista Viotti

Konzert Nr. 16 e-moll
für Violine und Orchester

Joseph Haydn

Sinfonie D-dur Hob I:104
»Londoner Sinfonie Nr. 7«

José Maria Blumenschein Violine
WDR Sinfonieorchester Köln
Andreas Spering Leitung



WDR 3 KONZERTE IM RADIO

Montag, 16. November 2015
NOW! Prismen

Werke von Franck Bedrossian, Tristan
Murail, Matthias Pintscher

Ensemble intercontemporain
Matthias Pintscher Leitung

Aufnahmen vom 25. Oktober 2015
aus der Philharmonie Essen

Dienstag, 17. November 2015
WDR 3 Kammerkonzerte NRW
Werke von Schumann, Brahms,
Debussy und anderen

Edgar Moreau Violoncello
Pierre-Yves Hodique Klavier

Aufnahme vom 12. Oktober 2015
aus dem Arithmeum, Bonn

Mittwoch, 18. November 2015
Benjamin Britten
»War Requiem«

Elza van den Heever Sopran
Andrew Staples Tenor
Hanno Müller-Brachmann Bariton
Kölner Domchor
Rundfunkchor Berlin
WDR Rundfunkchor Köln
WDR Sinfonieorchester Köln
Martyn Brabbins Leitung

Aufnahme vom 14. November 2015
aus der Kölner Philharmonie

Donnerstag, 19. November 2015
WDR Big Band
Vibrant Moments

Stefon Harris Vibrafon
WDR Big Band Köln
Richard DeRosa Leitung und Arrangements

Live aus der Drahtzieherei, Wipperfürth

Freitag, 20. November 2015
Städtekonzert NRW –
Bochumer Symphoniker
Werke von Gustav Mahler
und Noam Sheriff

Carl Hieger, Kantor
Orhan Yildiz, Bariton
Herren des Akademischen Chors Zagreb
»Ivan Goran Kovacic«
Knabenchor der Chorakademie Dortmund
Bochumer Symphoniker
Steven Sloane Leitung

Aufnahme vom 8. Oktober 2015 aus dem
Audi-Max der Ruhr-Universität, Bochum

Die WDR 3-Konzerte können Sie nach der
Sendung 30 Tage lang mit dem WDR 3 Konzert-
player nachhören: konzertplayer.wdr3.de



Freunde Förderer

WDR SINFONIE ORCHESTER

LIEBES PUBLIKUM,

als Spitzenorchester sind wir immer bemüht, Ihnen bei unseren Auftritten höchste musikalische Qualität anzubieten, damit Sie zusammen mit uns besondere Momente in unseren Konzerten erleben können. Um diese Qualität für die Zukunft langfristig zu sichern und die eigene Klangtradition an die kommende Musikerinnen- und Musikergeneration weitergeben zu können, wurden zwei Vereine gegründet: Der Verein der »Freunde und Förderer des WDR Sinfonieorchesters Köln e.V.« sowie der Verein der »Orchesterakademie des WDR Sinfonieorchesters Köln e.V.«.

Der Verein der Freunde und Förderer setzt sich zum Ziel, die neu gegründete Orchesterakademie aufzubauen und langfristig deren Stipendiatinnen und Stipendiaten zu fördern. Mit der Orchesterakademie soll der Nachwuchs ausgebildet und damit eine Ausbildungslücke geschlossen werden, die sich in den letzten Jahren bei den Bewerberinnen und Bewerbern zwischen Hochschulabschluss und dem Einstieg in den Beruf gezeigt hat.

Ein weiteres großes Anliegen ist es, den Kontakt zum Publikum weiter zu intensivieren und noch mehr Menschen für die klassische Musik zu begeistern. Als Mitglied des Fördervereins oder mit einer Spende unterstützen Sie einerseits den Aufbau der Orchesterakademie

und lernen andererseits das Orchester von einer persönlicheren Seite kennen.

Kommen Sie zu ausgewählten Sonderveranstaltungen und Orchesterproben oder treten Sie einfach in direkten Kontakt zu den Orchestermitgliedern. Außerdem können Sie aktuelle CD-Neuerscheinungen zu günstigen Konditionen als Erste erwerben.

Wir schenken Ihnen als Willkommensgruß eine aktuelle CD-Produktion des Orchesters.

Als Schirmherr für die Orchesterakademie haben wir den Geiger Frank Peter Zimmermann gewinnen können, der dem Orchester schon lange als Solist verbunden ist – seien auch Sie mit dabei!

Weitere Informationen zu den Vereinen des WDR Sinfonieorchesters Köln finden Sie im Internet unter:
www.wdrso.de

JAHRESBEITRÄGE

A Einzelmitgliedschaft:	80 Euro
B Bis zum 25. Lebensjahr ermäßigt:	40 Euro
C Doppel- oder Familienmitgliedschaft:	120 Euro
D Juristische Personen/ Personenvereinigungen:	250 Euro

Das Mitschneiden von Bild und Ton während des Konzerts ist aufgrund des Urheberrechts nicht gestattet.

IMPRESSUM

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln
Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Verantwortliche Redaktion
Patricia Just, Tilla Clüsserath

Mitarbeit
Miriam Zeh

Redaktion und Produktion des Konzerts
Siegwald Bütow

November 2015
Änderungen vorbehalten

BILDNACHWEIS

Titel: Martyn Brabbins © Benjamin Ealovega;
Architekturdetail © Mauritius images/Alamy
Seite 2: Martyn Brabbins © ddp images
Seite 4: Tom Buhrow © WDR/Sachs
S. 6: Benjamin Britten © getty images
S. 9: Kathedrale Coventry © Claudio Divizia/ddp
S. 11: Architekturdetail © Mauritius Images/Alamy
S. 12: Wilfred Owen © picture alliance
S. 26: Elza van den Heever © Roberto Giostra
S. 27: Andrew Staples © privat
S. 28: Hanno Müller-Brachmann © privat
S. 30: Kölner Domchor © Thomas Gortner
S. 31: Rundfunkchor Berlin © Jonas Holthaus
S. 32: WDR Sinfonieorchester Köln © WDR/Kost
S. 34: WDR Rundfunkchor Köln © WDR/Möltgen
S. 35: Peter Roth © privat
S. 36: Schlagzeuger © WDR/Overmann

WDR Sinfonieorchester

Funkhaus Wallrafplatz, 50667 Köln
wdr-sinfonieorchester.de / Auf WDR 3

WDR Sinfonieorchester
Funkhaus Wallrafplatz
50667 Köln


wdr-sinfonieorchester.de

AUCH IM RADIO
AUF WDR 3

LUST AUF WDR-ORCHESTERPOST?

Alle aktuellen Termine, Änderungen, Neuproduktionen und vieles mehr schicken wir Ihnen gerne mit unserem monatlichen Newsletter zu. Senden Sie hierfür eine E-Mail an: orchesterundchor-subscribe@newsletter.wdr.de

Unter allen Neuanmeldungen verlosen wir monatlich drei CDs des WDR Sinfonieorchesters Köln. Senden Sie hierfür eine E-Mail mit dem Stichwort »Gewinn-CD WSO« und unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse an: orchester@wdr.de

 facebook.com/sinfonieorchester